

Hdg. Meiderich W/8 25.

Ihre ganz ergebene, lieber Herr Professor!

Ich darf Ihnen wohl gestatten, daß Sie auch diesem Briefe das Ge-
heim, ich meine die Göttinger Universitäts, Geheimgeheimnisse u. nach
Müssen beifügen sind. Ich bin mir wirklich für Sie. Wenn das man-
nig unumwunden Lesende, die Sie anführen. Nun geht sie aber fast
wichtig das Gemüth, Sie werden einstimme in Bonn gemüth. Auf das
wäre schön. Wie sie aufschreiben haben, weiß ich nicht, einen mir sonst
an sich nicht an. Aber mein Sohn Adolf, dessen Sie sich nicht nicht wohl wun-
nen, möchte gern im Wintersemester Ihre Vorlesungen hören. In
Grafenwald ist er exmatrikulirt, weil er sich zum Examen für Ostern
matrikulirt. Für Göttingen hätte er bei uns ein Zimmer bestellt, da
sollen wir, daß Sie fortgehen. Auch ich Sie wohl sehr. bitten, und mit-
zutheilen, wenn Sie sich für die neue oder andere Fakultät aufschreiben
haben.

In augenblicklicher Erinnerung haben wir noch die Festtage des Prof. Bü-
cher in Meiderich. Aber haben nicht, sehr nicht Augen Augen anfangen,
wofür wir nur dankbar sein können. Und doch angemeß mich Traurigkeit
u. Mitleid, wo ich mich den Vorstand mitteilen kann u. Kontrakt mit Ihnen haben
bekannt gemacht bin; Sie wissen doch mir u. in dieser Linie das ich, mit
unrigen Andauern. Ich war so eingelegt, daß ich bei nächst besten Gelegen-
heit den Posten eines Kontraktmannes übernehmen wollte; ich will aber doch
warten. - Mit unigen Tagen hoffe ich in: zwischen den zweiten ist der Vertrag

Das unform. Schriftprinzip mit ungetheilten, dunklen Linien. Wenn ich
schreiben sollte, alle, was mich da bei kommt, so müßte es ein lauter Lärm werden,
der stillschweigend. Ich bin in der angenehmen Lage, solche
Probleme mit mir. So zu schreiben u. zu denken. — Gott segne Sie in
Ihrer Arbeit, aber überarbeiten Sie sich nicht.

Mit herzgl. Grüßen von den Meinigen
Ihr Ifr. Stasny P.